Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 6. Ratibor den 19. Januar 1831.

Auf eine Primel.

Geschrieben am 5. Januar d. J.

Ich sah in jetz'ger Winterszeit,
Ein Blümchen auf dem Felde stehen,
Das Blümchen war wohl nicht gescheidt,
Bei solchem Wetter auszugehen!
Allein was thut nicht Eitelkeit?
Welch Blümchen kann ihr widerstehen!
Das Blümchen hatt' ein neues Kleid,
Das mußt' die ganze Welt ja sehen!

Das Blümchen that gar zierlich fein,
Und ließ das Kleidchen hübsch entfalten;
Das glänzte schön im Sonnenschein,
In mannigfaltigen Gestalten;
Und wer es sah, ob Groß ob Klein,
Der mußt' es für was Hübsches halten,
Und hatt' er auch ein Herz von Stein,
Er konnt' der Lust sich nicht enthalten.

Da kam des Nachts mit Saus und Braus,
Ein wilder Sturm einhergezogen;
Der streckte wild die Arme aus,
Und faßt' das Blümchen frech-verwogen;
Da ward das schöne Kleidchen kraus,
Der bunte Glanz war schnell verflogen;
Und mit dem Blümchen war es aus,
Die Eitelkeit hat's ach! betrogen.

Pappenheim.

Auszug aus einem Schreiben aus Moskau, vom Monat November v. J.

(Aus dem Freimüthigen.)

Ueber die Cholera morbus und ihre Kennzeichen, kann ich Dir folgendes sagen. — Sie scheint, wie der Schnupfen oder die Ruhr, eine Art von Lufterscheinung zu seyn. Nasse Füsse und Erkältung führen sie am leichtesten und heftigsten herbei, ansteckend scheint sie nur in Fällen körperlicher Susceptibilität zu seyn. — Schlechte Magen-Constitutionen, starke Liebhaber von geistigen Getränken sind magnetischer Natur für sie. — Eben so die übertriebene Angst, weil sie schon an und für sich eine Art von Zustand hervorbringt, der der Cholera gleicht,

denn sie verursacht Dissenterie und Beklemmungen in der Brust, die die ersten Symptome der Cholera sind. — Diese ganz natürliche Erscheinung — die beim ersten Auftritt der Cholera beinahe allgemein war, und die 4 bis 5 Tage dauerte, hatte die üble Folge, daß sich jeder angesteckt wähnte, und in dieser vorbereitenden Krisis, sind Viele, die mit der wirklichen Krankheit in Berührung kamen — ein Opfer derselben geworden. Andere sind effectiv aus Furcht gestorben, — wer aber zeitig Mittel gebrauchte, ist gerettet worden. — Wenn ich annehme, daß 4 bis 5000 Menschen gestorben sind, so sind 90 hunderttheil davon aus jener indolenten Klasse der niedrigsten Population, die sich entweder selbst vernachläßigt haben, oder auch nichts für sich thun konnten. Das Vorurtheil hat auch das Seinige gethan. Der gemeine Russe stirbt lieber, als daß er in ein Hospital geht und verheimlicht seinen Zustand, so lange es angeht. Was in den Krankenhäusern war, ist von der Polizei hineingeschleppt worden, mehrentheils in einem Zustande, der alle Hülfe unmöglich machte, daher die Zahl der vielen Opfer. — Es sind keine 100 Menschen gestorben, die in die Klasse einer höhern Bildung gehören. Der Pöbel glaubt man vergifte die Kranken in den Hospitälern.

Die Krankheit fängt mit Diarhoe und einem Drücken unter der Brusthöhle an, die stündlich wachsen, dann folgt Erbrechen, dadurch Kopfweh und Schwindel. Die Galle gießt sich in das Blut und dieses zieht sich in seinen innersten Gefäßen zurück. Hände und Füße werden kalt und bekommen Zuckungen, in diesem letzten Zustande kommt kein Blut mehr beim Aderlassen und der Kranke stirbt in 2 bis 3 Stunden, jedoch ohne seinen Zustand zu ahnen und sich erleichtert fühlend. Der Tod ist ein ruhiges Entschlafen.

Die Etappenmäßige Heilungs-Methode, welcher unser Arzt folgte, ist ungefähr diese: — Sobald die erste Periode (Diarrhoe und Brustdrücken) eintrat, giebt er Saleb, und was die Diarrhoe stillen kann und setzt entweder 25 Blutigel unter die Brust oder eine spanische Fliege. Folgt das Erbrechen, so giebt er Sal. tart. mit Pfeffermünze und Melissenwasser, um dieses zu stillen, gelingt dieses nicht und folgt der dritte Paroxism, so läßt er vor allen Dingen einige Pfund Blut aus dem Arm, um durch die erfolgende Abkühlung des Bluts etwas Zeit zu gewinnen, (denn die Eingeweide und der Magen sind dann schon entzündet) und fährt mit der frühern Kur fort. Jetzt ist die Hauptsache den Kranken in eine starke Transpiration zu bringen — wo es, wie bei uns, möglich ist, setzt man ihn in ein heißes Bad und reibt ihn hernach, ohne ihn zu erkälten, weshalb es in einem warmen Zimmer geschehen muß, über den ganzen Körper mit einem Gemisch von Salmiak und Kampferspiritus, wobei immer noch die Mixturen gegeben werden. — Andere geben einen Eßlöffel voll Magnesia mit Hoffmannstropfen vermischt, ein Paar Dampfbäder unter warmen Decken, mit ganz hei-

ßen Steinen hervorgebracht, oder wickeln den Kranken in ein Lacken und bedecken ihn wiederholt mit abgebrühtem Heusaamen, so heiß als möglich, über den ganzen Leib. — Wenn der Schweiß stark eintritt, so ist der Kranke gerettet und die Cur vorbei; das Ganze dauert höchstens drei Tage.

Theater = Anzeige.

Freitag den 21. Januar 1831
zum Benefiz der H. Bachmann und C. Wagner
zum Erstenmale:

Das Mädchen aus der Feenwelt,

oder:

Der Bauer als Millionair.

Großes Original=Zaubermährchen mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen, von F. Reymund. Musik von Drexler.

Dies überall beliebte Produkt darf ich einem geehrten Publicum wohl nicht erst anempfehlen da es seiner besonders schönen Gesangpiecen wegen schon berühmt geworden und hoffe daher auch keine Fehlbitte zu thun, da ich keine Kosten gescheut es würdig in die Scene zu setzen, wenn ich um eine gütige zahlreiche Theilnahme hochachtungsvoll ersuche.

H. Bachmann.

Billets zu Sperfitzen á 8 Sgr. und Parterre á 8 Sgr. sind in meiner Wohnung im neuerbauten Zeterschen Hause auf der Mühlpförtchen=Gasse, Parterre zu haben.

Aufforderung.

Ich habe das „Journal des Tailleurs," (Journal für Schneider,) wovon alle 14 Tage ein Bogen Text und ein Bogen Kupferstich als Beilage erscheint, aus Paris verschrieben. Es haben sich bereits einige Theilnehmer dazu gemeldet und wer noch Lust hätte beizutreten, wird hiermit ergebenst aufgefordert, solches gefälligst bald anzumelden. Der jährliche Beitrag wird, je nach der Anzahl der Theilnehmer, entweder 1 Rtlr. oder 1 Rtlr. 10 sgr. betragen.

Ratibor den 10. Januar 1831.

Pappenheim.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend als den 22. d. M. ist Resourcen-Ball. Der Anfang 6 ½ Uhr.

Ratibor den 18. Januar 1831.

Das Resourcen-Directorium.

Auctions = Anzeige.

Auf Befehl, soll in dem hiesigen Zeughause den 29. Januar 1831 Früh 11 Uhr, ein alter Kassen=Kasten mit Eisenbeschlag und 3 Schlößern öffentlich versteigert werden.

Ratibor den 4. Januar 1830.

v. Eberhardt
Major und Bataillons=Kommandeur.

Anzeige.

Es ist gestern Nacht zwischen 8 und ½ 9 Uhr auf dem Wege von der Langengasse bis auf den Ring ein Geldbeutel von blauer Seide und in der Mitte ein Streifen von Silberdrath mit ungefähr 1 ½ Rtlr. Inhalt

verloren worden. Dem Finder wird das Geld gerne als Belohnung überlassen, wenn derselbe nur so gefällig seyn wollte, den leeren Beutel an die Redaction des Oberschls. Anzeigers abzugeben.

Ratibor den 17. Januar 1831.

Anzeige.

Es ist mir durch besondere Umstände gelungen, ungeachtet der gegenwärtig höhern Wollpreise, durch persönliche Einkäufe in mehrern Tuch=Fabriken, sehr vortheilhafte Geschäfte zur Vervollständigung meines Tuchwaaren=Laagers zu machen; wodurch ich denn auch in den Stand gesetzt worden bin, nicht nur die Preise sehr gemäßigt ansetzen zu können, sondern zugleich mein Assortiment in Hinsicht der modersten Artikel von Tuche und Halbtuche, im neuesten Geschmack nach möglichster Auswahl zu vermehren. Ich hoffe bei dieser Gelegenheit mich Einem hochgeehrten Publico ganz besonders empfehlen zu können.

Bei meinem steten Bestreben die Gunst des hochgeehrten Publico so viel wie möglich zu erwerben, werde ich es mir besonders angelegen seyn lassen meine Handlungsweise auf das Reellste einzurichten, wodurch ich denn hoffen darf das geneigte Zutrauen und Wohlwollen immer mehr zu erlangen.

Ratibor den 17. Januar 1831.

J. Hoeniger.

Zeitungs = Lese = Zirkel.

Die Berl. Staats = Zeitung.
= Bresl. Schallsche =
= Oppler Gräffsche =

Zu oben genannten Zeitungen können jederzeit neue Mitglieder antreten.

Letztere ist besonders zu empfehlen, da die jetzt intressanten Warschauer Nachrichten gewöhnlich drei Tage früher, als in der Bresl. erscheinen.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musik=Handlung.

In der Verlags=Handlung der Gebrüder Hartmann ist erschienen, und bei A. F. Hoff in Ratibor zu haben:

Friedrich's von Schiller

sämtliche Werke. Vollständige Pracht=Ausgabe in einen Bande. 5 Rtlr.

Theodor Körner's

sämmtliche Werke.
Vollständige Pracht = Ausgabe in einem Bande. 3 Rtlr.

Ossians Gedichte
2 Theile. 2 Rtlr.

Dramatisches Vergißmeinnicht für das Jahr 1831 v. Theodor Hell. 1 Rtlr.

Der Schwärmer von Spindler. 2 Rtlr. 10 sgr.

Kritik und Antikritik. Lustspiel von Raupach. 1 Rtlr.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Odergasse sub No. 139 ist ein Logis hintenraus, bestehend in drei Zimmer, nebst Küche, Bodenraum, Kellerabtheilung und Holzschoppen vom 1. April d. J. ab zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 11. Januar 1831.

Mannheimer.